

Thema: Haushaltstheorie

Was sind Präferenzen?

Präferenzen sind Vorlieben oder Verhaltensweisen, die bewirken, dass Güter unterscheidbar werden. Individuen entscheiden sich täglich für Alternativen, welche anhand einer Präferenzordnung abgebildet werden.

Was versteht man unter der Vollständigkeit der Präferenzrelation?

Vollständigkeit ist eine Annahme in mikroökonomischen Theorien (z.B. Haushaltstheorie) und bedeutet, dass bei jeder Wahl der Haushalt entscheiden kann, welches Bündel aus seiner persönlichen Sicht besser ist.

Was versteht man unter der Transitivität der Präferenzrelation?

Transitivität ist eine Annahme in mikroökonomischen Theorien (z.B. Spieltheorie) und bedeutet, dass der Haushalt konsistent in seinen Präferenzen ist.

Was versteht man unter der Reflexivität der Präferenzrelation?

Reflexivität ist eine Annahme in mikroökonomischen Theorien und bedeutet, dass jede Alternative mindestens so eingeschätzt wird wie sie selbst.

Formulieren Sie ein Beispiel für Transitivität.

Person X findet Äpfel besser als Birnen und Birnen besser als Trauben. Also findet er auch Äpfel besser als Trauben.

Wie können in der Mikroökonomie Präferenzen dargestellt werden?

Die Darstellung der Präferenzen bzw. Präferenzrelation kann anhand der Nutzenfunktion oder aller Indifferenzkurven erfolgen. Die einfachste Form zur Analyse ist die Nutzenfunktion und zur grafischen Darstellung im zwei-Güter-Fall die Indifferenzkurve.

Definieren Sie den Begriff der Nutzenfunktion.

Die Nutzenfunktion beschreibt die Präferenzordnung zwischen Alternativen. Sie ermöglicht die Abbildung des individuellen Entscheidungsverhaltens. Die Nutzenfunktion ordnet jedem Konsumgüterbündel den jeweiligen Nutzen zu.

Nennen Sie die drei Formen der Nutzenfunktion und geben Sie jeweils ein passendes Beispiel an.

- (1) Cobb-Douglas Nutzenfunktion: $U(A, B) = A \times B$
- (2) Quasilineare Nutzenfunktion: $U(A, B) = A + B$
- (3) Limitationale Nutzenfunktion: $U(A, B) = \min \text{ oder } \max \{A, B\}$